

DIE FARBE UND DAS VOLUMEN

KUNSTFORUM LEIMAN. DAUSCHLAND 2007

Martí Rom. Josep Fèlix Bentz (Director Museu Joan Abelló, Mollet del Vallés, Barcelona)

Martí Rom

In der bereits erfahrenen und konsolidierten künstlerischen Laufbahn von Martí Rom erraten wir eine empirische Erkenntnis, die einen ständigen Kampf um die Befreiung von jedem äußeren Druck verursacht, damit er seiner Schöpfungskraft und seiner Entelechie ohne Hemmungen freien Lauf lassen kann. In einer für die Menschheit aufgrund der Kriege, der klimatischen Veränderungen und der sonderbaren Naturphänomene sehr ungewissen Zeit stellt uns Martí Rom eine auf einer Produktion beruhenden Ausstellung vor, die das Ergebnis eines präzisen und formalen Filters darstellt, der vielfältige und illusorische Gefühle anreizt und dabei eine direkte Beziehung zwischen dem „gefundenen Objekt“ und dem Zuschauer herstellt. Die Grundlagen, auf denen er seine Werke dogmatisiert, werden insbesondere in seinen Collagen deutlich, wo die Wiederverwendung und Wiederinterpretierung verschiedener Abfallstücke nach seinem kreativen Prozess eine neue Symbologie und eine neue Bedeutung erlangen. Innerhalb seines Konzeptes keimt eine intuitive Überlegung hervor, aus der Werke wie *Dona d'avui*, *L'esperit de la terra*, *El Faune 2*, entstehen, in denen sein großes schöpferisches Anstreben ihm absolute strukturelle Lösungen ermöglicht. Ehrenhafter und stolzer, weitreichender und sicherer Bildhauer, gewaltig, dicht und zur gleichen Zeit reißend und mystisch, Martí Rom bietet uns ein kreatives, ehrliches, tiefes, konzeptuell anspruchsvolles Werk, das vor den überflüssigen Elementen flieht, um sich auf den strukturell reinsten, absolutesten und vollkommensten Gedanken zu konzentrieren.

Jetzt sollten wir also diese lebendigen, spontanen, idealen, ehrlichen Werke genießen; sie zeigen uns den Künstler auf seiner erhabensten Seite, bei der er sich von jedem sozialen und/oder kommerziellen Druck löst, um eine transzendente, intensive und feine Wesensart wachsen zu lassen. Auf diese Weise führt er den Zuschauer in eine schöpferische und „objektverwandelnde“ Zauberei in seinem kritischsten Zustand.

Josep Fèlix Bentz
Leiter Museum Joan Abelló. Mollet del Vallés (Barcelona)